



JuLis GK NVP, Sebastian Koth, Orenburger Str. 51, 18507 Grimmen

An alle Bürgerinnen und Bürger  
der Insel Rügen sowie  
Interessierten

Sebastian Koth  
Kreisvorsitzender

Orenburger Straße 51  
18507 Grimmen

Mobil: +49 (0)176 96524223  
Festnetz: +49 (0)38326 456495  
Mail: koth@julis.de  
Web: www.sebastian-koth.de

19. Juni 2010

### **Offener Brief: Appell gegen die Bettensteuer!**

Sehr geehrte Frau Kreistagspräsidentin Lemke,  
wertes Präsidium, werte Fraktionsvorsitzende sowie Gruppe,  
sehr geehrte Frau Landrätin Kassner,

in relativ kurzer Zeit führte das Thema der Einführung der Bettensteuer zu hitzigen Debatten. Auch wir Junge Liberale des Kreisverbandes Nordvorpommern, bestehend aus dem Gebiet der Insel Rügen, der Hansestadt Stralsund und des Landkreises Nordvorpommern, berieten uns über diese Abgabe. Wir haben dabei die Auffassung erlangt, dass eine solche zusätzliche Abgabe nicht im Interesse der Region ist, da sie eine Belastung für nur eine Branche darstellt.

Aus diesem Grunde lehnen wir die Bettensteuer ab und appellieren an Sie dies ebenso zu tun.

Der jetzige Plan, der vom Vorsitzenden des Tourismusverbandes Rügen e.V. vorgeschlagen wurde, dass die Hoteliers und Pensionsinhaber jeweils einen Euro pro Übernachtungsgast zahlen soll, halten wir für nicht haltbar.

Wie bereits oben angeführt, sehen wir es – insbesondere in Zeiten stagnierender und rückläufiger Übernachtungszahlen – als falsch an eine solche Forderung zu stellen. Zwar ist die Idee, einen kommunalen Fördertopf für die regionale Infrastruktur einzurichten, sehr begrüßenswert, allerdings darf dies nicht alleinig auf Kosten einer Branche gehen. Es ziehen nicht nur die Übernachtungsstätten einen Vorteil aus einem besseren Angebot für Touristen, sondern auch beispielsweise die örtlichen Einzelhändler, die nach den

derzeitigen Plänen von einer solchen Abgabe verschont bleiben würden.

Sollte es zu einer Einführung der Bettensteuer kommen, die nur für den Wirtschaftszweig der Hoteliers gilt, werden – unserer Meinung nach – diese die kommunale Abgabe an die Touristen, die die Insel Rügen braucht, einfach weitergeben. Diese zusätzlichen Kosten könnten sogar den gegenteiligen Effekt haben. Die Touristen schreckt es ab ihren Urlaub auf der Insel zu verbringen. Das führt wiederum zu direkten oder indirekten Mindereinnahmen vieler Wirtschaftszweige Deutschlands größter Insel.

Abgesehen von den jetzigen Betroffenen, wirkt die neue kommunale Abgabe auch abschreckend für neue Investoren, die sich gegebenenfalls mit einem neuen (Groß-)Projekt auf der Insel ansiedeln wollen und sich neben der üblichen Grundstücks-, Gewerbe- und Umsatzsteuer dann auch mit einer Bettensteuer konfrontiert sehen. Das kann nicht im Sinne des Kreistages oder der Kreisverwaltung Rügens sein.

Außerdem ist der Betrag von einem Euro nicht gleichzusetzen mit dem bürokratischen Aufwand der Verwaltung und Eintreibung der neuen Steuer. Es wird der vermeintliche Gewinn erheblich geschmälert. Was soll dann dem entgegengesetzt werden, eine höhere oder neue Steuer? Aus diesem Grunde stellt die Bettensteuer nach jungliberaler Meinung keine Lösung dar.

Im Namen aller JuLis appelliere ich an Sie und bitte Sie, dass Sie sich ebenso gegen diese ungerechte Abgabe aussprechen und gegebenenfalls so auch votieren.

In der Hoffnung, dass Sie unserer Empfehlung folgen verbleibe ich

mit jungliberalen Grüßen



Sebastian Koth  
Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen Nordvorpommern  
(Rügen – Stralsund – Nordvorpommern)